

BABYPLANUNG AUF EIS GELEGT

In den USA wird mit dem Thema längst ganz selbstverständlich umgegangen, hierzulande gibt es noch sehr viel Aufklärungsbedarf, wenn es um **EGG FREEZING – DAS EINFRIEREN VON EIZELLEN** – geht. Wir haben mit zwei Frauen, einem Mediziner und einem Juristen darüber gesprochen: Wie es funktioniert und warum es in Österreich (noch) nicht für alle erlaubt ist.

Es war die beste Entscheidung meines Lebens“, erklärte Rita Ora, 31, unlängst in einem Interview, angesprochen auf ihre Egg-Freezing-Erfahrungen. Mit 24 und 27 ließ der britische Superstar Eizellen einfrieren, um sich vom gesellschaftlichen und biologischen Druck zu befreien, „den wir uns unbewusst oft auch selbst auferlegen, weil wir glauben, dass es unsere Pflicht ist, Leben zu erschaffen. Ich wollte mir einfach keine Gedanken darüber machen, und das hat mir geholfen.“ Die Sängerin ist damit nicht die einzige Promi-Frau, die so offen damit umgeht: Wer sich durch die Social-Media-Kanäle diverser Reality-TV-Darstellerinnen klickt, merkt schnell: Gerade in den USA wird das Thema mittlerweile mit einem ganz natürlichen Selbstverständnis behandelt. Chrishell Stause, 40, aus der Netflix-Show „Selling Sunset“ etwa sprach genauso öffentlich darüber und unterstrich, dass sie damit den üblichen „Baby Fever Stress“ vermeiden wollte.

Auch in Österreich wird das sogenannte Social Freezing von immer mehr Frauen nachgefragt, es ist aber nicht so einfach möglich, klärt Gynäkologe Dr. Mathias Brunbauer auf: „Pro Monat kommt in etwa eine Patientin deshalb zu mir, vielen von ihnen ist gar nicht bewusst, dass es gesetzliche Richtlinien gibt, die sehr eng gefasst sind. Egg Freezing ist in Österreich nur dann erlaubt, wenn ein medizinischer Grund dafür vorliegt. In Deutschland oder Tschechien gibt es zum Beispiel keine Einschränkungen.“

Der Rahmen ist recht weit gefasst, der Experte nennt einige Beispiele: „Eine Endometriose etwa wäre ein solcher Indikator, weil bei einer Operation die Eizellen beschädigt werden können. Oder eine onkologische Krankheit mit bevorstehender Chemotherapie. Es gibt auch Autoimmunerkrankungen, wie etwa das Hashimoto-Syndrom – eine Entzündung der Schilddrüse –, die im Extremfall die Eizellenreserven angreifen könnten.“ Liegt aus ärztlicher Sicht kein Motiv vor, welches die Kryokonservierung rechtfertigen würde, kennt Brunbauer viele, die dafür Spezialist:innen in Nachbarländern wie Tschechien aufsuchen, um ihr Vorhaben dort umzusetzen.

Viele Frauen, berichtet Experte Brunbauer aus seiner Praxis, kommen mit einem Anflug von Panik zu ihm: „Die meisten haben sich nach einem langen Studium gerade im Job etabliert,

sind Single und wissen, dass die Qualität der Eizellen abnimmt. Das Egg Freezing nimmt ihnen Stress, sie können dann viel entspannter mit ihrer Lebens- und Familiengestaltung umgehen.“ Der optimale Zeitpunkt für eine Entnahme liegt aus medizinischer Sicht zwischen 25 und 35 Jahren. „Realistisch gesehen“, so der Mediziner, „sind 80 Prozent aber 35plus, wenn sie kommen. Hier muss man mit offenen Karten spielen – je älter, desto schlechter stehen die Chancen, dass man genug Eizellen rausholen kann. Wir können die Uhr nicht zurückdrehen.“

DER PROZESS. Wer sich dafür entscheidet, muss eine gewisse Vorlaufzeit einplanen. So brauchte es bei Frauen unter 30 Jahren etwa 20 Eizellen, damit man mit 80-prozentiger Wahrscheinlichkeit eine gesunde Eizelle bekommt. Pro Durchlauf können im Durchschnitt etwa zehn entnommen werden, heißt: Jede Patientin sollte sich in etwa auf zwei Durchgänge einstellen.

Als Erstes rät der Gynäkologe dazu, auf einen gesunden Lebensstil zu achten: „Aus Studien zur künstlichen Befruchtung weiß man, dass Raucherinnen, die täglich 20 Zigaretten oder mehr konsumieren, viel länger brauchen als Nichtraucherinnen. Außerdem rät Brunbauer, „auf die Ernährung zu achten – frische Lebensmittel statt Fertigprodukte, Bewegung machen“. Nach dem ärztlichen Informationsgespräch, wird u. a. der persönliche Hormonhaushalt bestimmt. Ist alles abgeklärt, muss sich die Patientin über die Dauer von ein bis zwei Wochen täglich ein >>

MEDIZIN-EXPERTE



DR. MATHIAS BRUNBAUER
Der Gynäkologe und langjährige IVF-Experte gründete 2018 die Wunschkind-Klinik in Wien. wunschkind.at



JULIA SOBIESZEK, 35

FILMPRODUZENTIN &
KÜNSTLER:INNEN-MANAGERIN

Vor drei Jahren hat sich die Wienerin fürs Social Freezing entschieden: „Weil ich nicht irgendwann vor der Tatsache stehen will, dass es zu spät für Kinder ist.“

Sie habe das Zeitfenster, das man als Frau hat, um eine Familie zu gründen, um ein paar Jahre vergrößert, meint Julia Sobieszek. „Ich wollte nicht, dass ich mir irgendwann denke: Hätte ich doch ... Und als bei mir schließlich eine Schilddrüsen-Autoimmunerkrankung festgestellt wurde, die dazu führen kann, dass es schwieriger wird, schwanger zu werden, hat es das Thema für mich noch präsenter gemacht.“ Im Jänner 2019 ging die Behandlung bei Sobieszek los, mit einem großen Blutbild und einer Hormonstatus-Bestimmung. „Danach spritzt man sich selbst Hormon- und Thrombose-spritzen und geht regelmäßig zur Kontrolle. Es war nicht wirklich aufwendig. Ich habe aber auch alles super vertragen. Kurz vor der Entnahme war es etwas unangenehm, wie Regelschmerzen.“ 24 Eizellen konnten bei ihr bereits beim ersten Mal entnommen werden. „Ich weiß, damit hatte ich Glück, weil kein zweiter Durchgang nötig war. Die Ärztin, die mich betreute, hat mir schon nach einer Woche gesagt, dass ich Eierstöcke wie eine 27-Jährige habe – dass ich einmal so ein Kompliment erhalte und mich auch noch darüber freue, hätte ich mir auch nie gedacht“, lacht Sobieszek. Ob sie von ihrem Vorrat jemals Gebrauch machen wird, weiß die 35-Jährige jetzt noch nicht, aber, so sagt sie: „Ich wünsche mir eine Familie. Und es beruhigt mich, zu wissen, dass ich jetzt weniger Stress habe.“ Skeptiker:innen, das ärgert sie, „gehen davon aus, dass man seine Eizellen einfriert, um dann mit 60 ein Kind zu bekommen. Dabei ist es ein Fakt, dass die Qualität ab 25 abnimmt und man so die Chancen erhöht, ein gesundes Kind ohne Komplikationen zu bekommen. Ich denke, darum geht es den meisten Frauen. Abgesehen davon wird es den Männern ja auch nicht verboten, mit 60 oder noch später Vater zu werden.“



Ich wünsche mir eine Familie. Und es beruhigt, zu wissen, dass ich jetzt weniger Stress habe.“

**JULIA SOBIESZEK, 35,
ÜBER IHRE ENTSCHEIDUNG**

» bestimmtes Hormonpräparat injizieren. Diese Stimulation soll helfen, dass bis zur Entnahme möglichst viele Eizellen heranreifen. Brunbauer: „Während dieser Zeit ist man normal arbeitsfähig. Im Körper entsteht viel Östrogen, was dazu führen kann, dass die Frau emotionaler ist. In manchen Fällen gewinnen die Eierstöcke an Größe, und man nimmt ein paar Kilo zu. Das ist jedoch unbedenklich.“

Die Entnahme erfolgt unter Kurznarkose, ist aber auch ohne möglich: „Die Eierstöcke sind nicht weit von der Scheide entfernt, mit einer dünnen Nadel pikst man ein paar Zentimeter hinein und entnimmt die nackte Eizelle. Innerhalb einer Stunde wird sie schließlich eingefroren.“ Danach darf sie maximal zehn Jahre lang aufbewahrt werden. Je größer die gelagerte Anzahl an Eizellen, desto höher ist später die Chance, schwanger zu werden. Kostenpunkt: Mit 4.000 Euro muss pro Durchgang in etwa kalkuliert werden. Für die Lagerung werden danach jährlich rund 200 Euro verrechnet.

Wichtig ist dem Mediziner noch, zu unterstreichen, dass die meisten seiner Klientinnen ganz normale Menschen seien: „Die Reproduktionsmedizin wird von vielen immer sehr skeptisch gesehen, dabei wollen wir den Leuten einfach helfen. Jeder hat doch seinen inneren Lebensplan, aber nicht alle Bereiche kann man selbst beeinflussen. Wir können medizinisch zumindest unterstützen, wenn der Kinderwunsch nicht erfüllt wird oder eben der richtige Partner noch fehlt.“

NACH DEM EGG FREEZING GEGEN KINDER ENTSCLOSSEN. So war es auch bei Rosa K., die lieber anonym bleiben möchte. Die heute 40-Jährige war 33, als sie ihre Eizellen einfrieren ließ: „Mein damaliger Lebensgefährte und ich hatten uns nach zehn Jahren getrennt, und ich war kurz davor, für zwei Jahre beruflich in die USA zu gehen. Ich habe mich für das Egg Freezing entschieden, um mich selbst in der Partnerwahl nicht unter Druck zu setzen, denn ich beobachte, dass viele Frauen gegen Ende 30 unter Stress geraten, noch den Richtigen für eine Familiengründung zu finden. Manchmal gehen sie dabei Kompromisse ein, nur um noch rechtzeitig ein Kind zu bekommen. Ich wollte mir



RECHTLICHE LAGE IN ÖSTERREICH

DR. MATTHIAS BRAND IST RECHTSANWALT IN WIEN

Warum ist Egg Freezing in Österreich verboten? Gesunde Frauen dürfen ihre Eizellen nach derzeitiger Rechtslage nicht zum Zweck der späteren Familienplanung einfrieren lassen. Sie können nur dann für eine künftige medizinisch

unterstützte Fortpflanzung entnommen werden, wenn aufgrund einer Erkrankung oder einer damit im Zusammenhang stehenden Behandlung der baldige Verlust der Fortpflanzungsfähigkeit zu befürchten ist. Angesichts der relativ unproblematischen Möglichkeit, solche Angebote in Nachbarländern wahrzunehmen, ist die Effektivität des österreichischen Verbots allerdings ohnehin als begrenzt anzusehen.

Sie engagieren sich dafür, die Behandlung allen zugänglich machen. Wie?

Fraglich ist, ob das Fortpflanzungsmedizinengesetz hier verfassungswidrig ist. Denn Frauen wird mit dem Verbot das Recht genommen, die Methoden der medizinisch unterstützten Fortpflanzung in Anspruch zu nehmen. Zu hinterfragen ist insbesondere, ob es gegen das verfassungsrechtlich zugesicherte Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens verstößt.

Wann sind Sie mit dem Thema erstmals in Berührung gekommen?

Eine Mandantin und Freundin wollte ihre Eizellen präventiv einfrieren lassen. Im Zuge der Recherchen hat sich ergeben, das Social Egg Freezing zu Vorsorgezwecken hierzulande verboten ist. Im Fall meiner Bekannten lag eine medizinische Indikation vor. Wäre sie gesund gewesen, hätte sie die Behandlung nicht vornehmen lassen dürfen. Diese aus meiner Sicht ungerechtfertigte Unterscheidung zwischen „gesunden“ und „kranken“ Frauen ist nicht nachvollziehbar. Und da ich das Thema für sehr wichtig halte, würde ich mir wünschen, mit einer Patientin ein entsprechendes Normprüfungsverfahren beim VfGH einzuleiten.



Gesunde Frauen dürfen ihre Eizellen nicht für die spätere Familienplanung einfrieren lassen.“

MATTHIAS BRAND, JURIST

Zeit verschaffen und mich nicht unnötig, aus Angst getrieben, auf jemanden voreilig einlassen.“ Da die Eier in Österreich rechtlich zehn Jahre aufbewahrt werden, spielte die biologische Uhr danach in weiteren beruflichen und privaten Entscheidungen keine Rolle mehr für sie. Insgesamt musste Rosa damals circa 5.000 Euro bezahlen: „Das war für mich viel Geld, aber ich habe es nie bereut.“ Auch wenn sie sich schließlich dazu entschlossen hat, keinen Nachwuchs zu bekommen: „Mein Kinderwunsch war nie eindeutig und offenbar dann letztlich nicht stark genug. Ich habe jetzt eine Stieftochter, für die ich eine Art Mutter bin. Für mich haben im Leben andere Dinge Priorität gehabt. Theoretisch könnte ich noch bis 44 auf meine Eier zurückgreifen, ich zahle auch nach wie vor die jährliche Storage-Gebühr, aber ich rechne nicht damit. Auch wenn es paradox klingt, vielleicht hat gerade das Einfrieren der Eier mir die Entscheidung ermöglicht, kein eigenes Kind zu bekommen. Weil es mir, indem es die Option unabhängig von Alter und Beziehungsstand offenhält, erleichtert hat, dazu zu stehen, unter Abwägung aller Pros und Kontras kein eigenes Kind zu wollen.“

MELANIE ZINGL ■